SAMSTAG | 6. APRIL 2019 POE01_Sa | NR.82

OLPE & DROLSHAGEN & WENDEN





Fastenpredigt

Drolshagen. Für Sonntag lädt die St.-Clemens-Gemeinde um 18 Uhr zur nächsten Fastenpredigt ein.



Ablösung beim Dorfverein

Wechsel im Vorstand des Dorfgemeinschaftsvereins Möllmicke: Nach 14 Jahren als 1. Vorsitzender wurde Detlef Breidebach (Dritter von rechts) von Simon Wirtz (Fünfter von rechts) abgelöst. Das Amt des Kassierers wurde durch Daniel Wirtz (Vierter von links) neu besetzt. Der positive Kassenbericht ließ keine Fragen offen.

Spieleabend im Heimathaus

Drolshagen. Gespielt wird am Mittwoch, 10. April, von 19 bis 22 Uhr in der Gaststube des Heimathauses Drolshagen. Wir spielen alles, was da ist und wofür sich Mitspieler finden, heißt es. Die Bücherei stellt ihre Gesellschaftsspiele zur Verfügung, es können aber auch gerne Spiele mitgebracht werden.

Anmeldung in der Bücherei persönlich oder telefonisch (© 02761 7039994) mittwochs und freitags von 16–18 Uhr) oder per E-Mail an ausleihe@buecherei-drols-hagen de

Oberveischeder fordern für alle 1500 Meter

Mindestabstand für Windkraftanlagen soll für auch Außenbereiche gelten

Oberveischede/Kreis Olpe. In Oberveischede misstrauen die Gegner von weiteren Windenergieanlagen der neuen Planung der Landesregierung in Düsseldorf. In einem offenen Brief an den CDU-Landtagsabgeordneten Jochen Ritter kritisiert der Arbeitskreis "Windkraft" der Dorfgemeinschaft Oberveischede vor allem den im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Mindestabstand von 1500 Metern.

"Die Änderung im LEP ist kein Fortschritt."

Arbeitskreis Windkraft der Dorfgemeinschaft Oberveischede

Denn der gelte offenbar nur für reine und allgemeine Wohngebieten. Wörtlich heißt es im Brief, der von Meinolf Kühr und Udo Kriegesner in den dörflichen Siedlungsstrukturen des Kreises Olpe ist diese Änderung im LEP kein Fortschritt, sondern eher eine Mogelpackung. In vielen Ortschaften außerhalb der Kernlagen sind die dörflichen Wohnbereiche als Dorfmischgebiet ausgewiesen oder befinden sich im Außenbereich. Deshalb stellt sich die Frage, warum die Bewohner in diesen Dörfern durch den neuen Landesentwicklungsplan schlechter gestellt werden sollen als die Bewohner in reinen oder allgemeinen Wohngebieten. Gibt es diesbezüglich Unterschiede beim Schutzgut Mensch."

Hintergrund des Briefes ist der Entwurf des geänderten Landesentwicklungsplanes, der Mitte Februar von der Landesregierung CDU/ FDP verabschiedet wurde und noch vor der Sommerpause vom Landtag abgesegnet werden soll. Die Oberveischeder schreiben: "Letzte Woche war in der Presse zu lesen, dass der Wirtschaftsminister des Landes NRW neue Pläne zum Öko-Ausbau hat und die Stromerzeugung aus Windkraft verdoppeln will. Es solle aber bei dem im Koalitionsvertrag vereinbarten Ausbau mit Maß und Mitte bleiben und die Interessen der Bürger berücksichtigt werden."

Appell an Jochen Ritter

meinschaft Oberveischede
Denn der gelte offenbar nur für reine und allgemeine Wohngebieten. Wörtlich heißt es im Brief, der von Meinolf Kühr und Udo Kriegesmann unterzeichnet ist: "Für die überwiegende Anzahl der Bewohner in den dörflichen Siedlungsstrukturen des Kreises Olpe ist diese

Die Oberveischeder bitten den heimischen Landtagsabgeordneten Ritter, sich für die Menschen im Kreis Olpe stark zu machen: "Wir bitten Sie, sich in der CDU-Fraktion im Landtag NRW sowie bei der Landesregierung dafür einzusetzen, diese geplante Ungleichbehandlung zu korrigieren und einen allgemein geltenden Abstand von

gen zu jeglicher Wohnbebauung vorzusehen. Die im LEP vorgesehene Regelung benachteiligt die ländlichen Regionen und belastet deren weiche Standort-Faktoren."

1500 Metern für Windkraftanla-

Seit zwei Jahren ist der Arbeitskreis Windkraft aktiv. Ziel ist u. a. die Verhinderung von Windkraft-Anlagen auf ein nicht vermeidbares Minimum in der Umgebung der Orte Oberveischede, Apollmicke, Fahlenscheid, Neuenwald, Tecklinghausen und Schmellenberg.

Ritter: War dreimal in Oberveischede

gestern auf Anfrage zu dem Brief, er sei in den vergangenen sechs Tagen dreimal auf Veranstaltungen in Oberveischede gewesen, da hätte man ihn persönlich ansprechen können, statt einen Brief zu schreiben: "In der Koalition mit der FDP wollen wir hinsichtlich Windkraft die rechtlichen Spielräume ausnutzen." Was die DGO verständlicherweise wünsche, gehe darüber hinaus. Die von der GroKo für solche Fragen eingesetz-

te Arbeitsgruppe "Akzeptanz" habe der Initiative von NRW-Bauministerin Scharrenbach (CDU) bisher nicht entsprochen.

Ritter: "Wir werden uns in der kommenden Woche in der Plenarsitzung des Landtags mit der Energieversorgung in NRW im Allgemeinen wie auch mit der Windkraft im Besonderen intensiv auseinandersetzen, und dabei werde ich das, was an mich herangetragen wird, zur Sprache bringen."

